

Von Christian Karl

Es war in Anbetracht des englischen Investors fast zu erwarten, dass die kleingeschriebene Abkürzung „nice“ für das Nibelungen Center der rote Faden werden sollte bei der gestrigen Einweihungsfeier des 25-Millionenprojekts, das bis vor kurzem noch die in die Jahre gekommene Nibelungen-Passage war. Mehr als „nice“ (englisch für: nett, schön, angenehm) sei der Neue-Mitte-Bau geworden, darüber waren sich die rund 150 Ehrengäste ziemlich einig. „Nice to meet you“ war auch der vielgehörte Satz, den die heimischen Gäste den Vertretern des Londoner Investors Merchant Place entgegenbrachten. Eröffnungs-Moderator Walter Berndl konnte sich freilich in dem modernen Konsum-Tempel mit seinen 6400 Quadratmetern Verkaufsfläche (plus 3100 qm Bürofläche) auch die werbende Anspielung auf so manche Sonderangebote dort (Nice Price) nicht verkneifen.

OB Dupper gewinnt Herzen der Londoner

Rahman Rahmanzadeh (Generalbevollmächtigter Merchant Place) bedankte sich für das positive Echo, das dem Investor von Seiten der Stadt stets entgegengebracht worden ist und erwähnte dabei ausdrücklich den früheren OB Albert Zankl. „Wir sind stolz auf das Center und haben zwischen zwei mächtigen Nachbarn wohl auch unseren entsprechenden Beitrag geleistet“, meinte der Deutsch sprechende Manager in Anspielung auf das KVV-Objekt und die Stadtgalerie nebenan. Rund 30 Mieter verbuche man aktuell - eine Auslastung von 85 Prozent. Ausdrücklich dankte Rahmanzadeh den am Aus- und Umbau beteiligten regionalen Firmen, die hervorragend mit dem „nicht immer ganz einfachen Investor“ kooperierten. Merchant Place-Topmanager James Routledge war „stolz auf die Leistung des ganzen Teams“, das binnen eines Jahres ein komplett neues und modernes Center geschaffen hat.

OB Jürgen Dupper hatte die Herzen der Londoner Investoren schnell gewonnen, als er in reinem Englisch vom extra geordneten britischen (Regen-)Wetter sprach, aber auch bayerischen Sonnenschein ankündigte, der die Herzen der Gäste erwärmen werde. Der Rathaus-Chef bilanzierte, „dass sich die vergangenen 10, 15 Jahre viel Handel außerhalb unserer Stadt entwickelt hat“. Aber auch dank des Nibelungen Centers gelinge es nun immer mehr, den gewünschten Konsum in der Stadt wieder zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen. „Deswegen ist das heute ein wichtiger Schritt für die Funktion des Stadtzentrums.“

Dr. Wilfried Hacke, Geschäftsführer der früheren Eigentümer-Gesellschaft Nibelungen-Passage, freute sich über den „Abschluss des mehrjährigen Projekts“ und erinnerte kurz daran, dass man sich bereits unter Duppers OB-Vorgängern Gedanken um eine Modernisierung des seit 1992 bestehenden Centers gemacht habe.

Rund 200 neue Arbeitsplätze

„Es sind noch 2 bis 500 Kleinigkeiten zu erledigen“, meinte Centermanager Martin Gegenfurtner. Doch bereits jetzt sei man stolz, in dem Center rund 200 neue Arbeitsplätze geschaffen zu haben. Ehe Stadtpfarrer Helmut Reiner und der evangelische Pfarrer Stefan Schmoll das Gebäude segneten und Häppchen sowie flotte Töne von „Richie & the Elevators“ anstanden, dankte Gegenfurtner einigen Alt-Mietern, die den zwar flotten, aber trotzdem geräusch- und staubintensiven Aus- und Umbau erduldet haben.